



## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Abkürzungsverzeichnis</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Diözesanleitung</b> .....	<b>4</b>
2.1. Wer wir sind .....	4
2.2. Was wir gemacht haben .....	9
2.3. Jugendreferat und Fachaufsicht .....	11
<b>3. Vertretungen</b> .....	<b>12</b>
3.1. Miteinander der Generationen – Diözesanvorstand .....	12
3.2. e.V. /Finanzen .....	13
3.3. Landesebene .....	14
3.4. Bundesebene .....	15
3.5. BDKJ/EJA .....	17
<b>4. Aktionen und Projekte</b> .....	<b>18</b>
4.1. Josefstag .....	18
4.2. ÖKT – 2. Ökumenischer Kirchentag 2010 .....	19
4.3. Ecuador 2010 – Eine Reise, die man nicht so schnell vergisst .....	22
<b>5. Teams und Arbeitskreise</b> .....	<b>24</b>
5.1. SAFTeam (Schulungs-, Aktions- und Freizeitenteam) .....	24
5.2. Kursleiterteam .....	25
5.3. Kojak-Team .....	28
5.4. Wurzel AK .....	29
<b>6. DAT- Bericht</b> .....	<b>30</b>
<b>7. Bezirke/Basisarbeit</b> .....	<b>31</b>
7.1. Bezirk München .....	31
7.2. Bezirk Erding .....	33
7.3. Bezirk Traunstein .....	36
7.4.-Bezirk Bad Tölz – Wolfratshausen - Miesbach .....	39
7.6.-Bezirk Ebersberg .....	40
<b>8. Mitgliederstatistik</b> .....	<b>41</b>

---

<b>9. Teams /AKs der Kolpingjugend/ BezirksleiterInnen/ Diözesanleitung/ Vorstand/ Jugendbüro .....</b>	<b>46</b>
9.1. KursleiterInnen-Team.....	46
9.2. SAFT: Schulungs- Aktions- und Freizeitenteam .....	46
9.3. KOJAK-Team .....	46
9.4. Wurzel - AK.....	46
9.5. Bezirksleiter und Bezirksleiterinnen.....	47
9.6. Diözesanleitung der Kolpingjugend .....	48
9.7. Jugendreferat der Kolpingjugend.....	48
9.8. Diözesanvorstand - Kolpingwerk Diözesanverband München und Freising.....	48

# 1. Abkürzungsverzeichnis

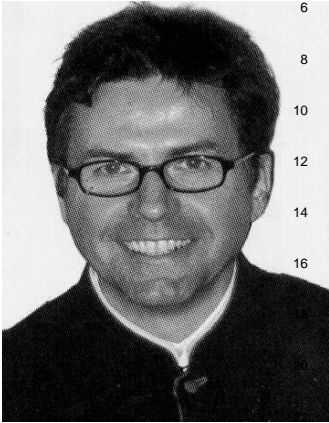
Abkürzungsfimmel gibt es ja überall dort, wo mehr als drei Menschen zusammen sind, so auch in der Jugendarbeit. Damit Du dich ein wenig besser in dem ganzen Getümmel von DIKO & CO zurechtfindest, hier eine kleine Hilfe, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt.

AK	Arbeitskreis
BAK	Bundesarbeitskreis: Der BAK setzt Entscheidungen der Bundesleitung um, berät sie und bearbeitet deren Themen.
BDKJ	Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) ist der Dachverband der katholischen Jugendverbände. Er vernetzt die Verbände und übernimmt Vertretungsaufgaben gegenüber Kirche und Politik.
BDKJ-DA	Der BDKJ-Diözesanausschuss nimmt während des Jahres die Aufgaben der Diözesanversammlung wahr, übernimmt die Fachaufsicht für die Mitglieder des BDKJ-Diözesanvorstandes, hat ein Auge auf die Finanzen und ist Ansprechpartner für den Vorstand.
BL	Bezirksleitung/-leiter/leiterin oder Bundesleitung/-leiter/-leiterin
DAT	Diözesanes Arbeitsteam: Alle Bezirksleiter/-innen (berät DL)
DAT-KT	Treffen des Koordinationsteams mit dem Diözesanen Arbeitsteam
Diko	VertreterInnen aller Kolpingsfamilien, die Jugendarbeit machen, sowie LeiterInnen der Bezirke treffen sich einmal jährlich zur Diko. Sie bilden das höchste Beschlussfassende Gremium der Kolpingjugend in unserer Diözese.
DL	Die Diözesanleitung leitet die Kolpingjugend auf Diözesanebene. Sie versucht, Überblick über alles zu haben und die Kontakte mit den einzelnen Bezirken und Kolpingsfamilien zu pflegen. Die 7 Mitglieder der DL- darunter ein Geistlicher Leiter werden von der Diko für 2 Jahre gewählt.
DV	Diözesanverband: Die Kolpingsfamilien in der Diözese München und Freising haben sich zum Kolpingwerk Diözesanverband München und Freising zusammengeschlossen. Entsprechend bilden die Kolpingjugendgruppen in unserer Diözese die Kolpingjugend Diözesanverband München und Freising.
DV	Diözesanversammlung: Die DV ist das höchste Beschlussfassende Gremium des gesamten Kolpingwerkes im Diözesanverband München und Freising.
DV	Diözesanvorstand: Im DV werden sichtige Entscheidungen für den gesamten Diözesanverband und somit auch für die Kolpingjugend getroffen. Die DL hat 2 Sitze im Diözesanvorstand.
EJA	Erzbischöfliches Jugendamt- seit März 2005 im KorbiniansHaus der kirchlichen Jugendarbeit. Hier sind alle Jugendverbände und Fachreferate untergebracht.
e.V.	Eingetragener Verein
GL	Gruppenleiter. Machen Jugendarbeit vor Ort in ihren Kinder- und Jugendgruppen der Kolpingjugend
GLK	Gruppenleiterkurs (bei uns an Ostern und über Allerheiligen)
Justl	Jugendstelle: Außenposten des EJA überall in der Diözese. Dort findet ihr Ansprechpartner für eure Arbeit vor Ort
KF	Kolpingsfamilie: In unserer Diözese gibt es über 100 Kolpingsfamilien in den Pfarreien. Dort werden vielfältige Aufgaben übernommen und Angebote durchgeführt.
KJ	Kolpingjugend
KLT	Kursleiterteam: Team aller Kursleiter
KOJAK	Kolpingjugend Aktuell: diözesane Mitgliederzeitschrift für alle von 10-25
KT	Koordinationstreffen: Treffen der Leiter aller diözesanen Teams
LAK	Landesarbeitskreis. Er unterstützt die Landesleitung, berät sie und setzt deren Entscheidungen mit um.
MVK	Mitgliedsverbandskonferenz: Gremium im BDKJ, Vertreter aller Verbände sind dort beteiligt
OGWO	Organisationsstatut, Geschäfts- und Wahlordnung: unser »Grundgesetz«
SAFT	Schulungs-Aktions-Freizeiten-Team

## 2. Diözesanleitung

### 2.1. WER WIR SIND

#### a) Rainer Boeck: Auf Wiedersehen!



Zehn Jahre lang war für mich die Diko immer ein Höhepunkt! Heuer bin ich erstmals nicht mehr bei Euch dabei, weil ich in Freising eine neue Aufgabe übernommen habe. Meine Gedanken aber werden bei Euch im Josefstal sein. Und ich werde nie vergessen, wie viel Großartiges ich im zurückliegenden Jahrzehnt mit Euch allen erlebt habe - in Begleitung wechselnd großer oder kleiner DLs, mit JugendreferentInnen ganz unterschiedlichen Charakters. Ich erinnere mich an „Spitzen-Höhepunkte“ dieser zehn Jahre: an Eure Kinder- und Jugendtage, an Wallfahrten, an heiße Versammlungen und diverse Aktionen, wie z.B.

das Wahlmobil. Ich habe Eure Kreativität in Teams und AKs schätzen gelernt. Euer Kontakt zu den Erwachsenen im Verband war für beide Seiten konstruktiv und fruchtbar. Euch zeichnet besonders aus, dass Ihr **nach vorne** denkt und handelt. Es nützt nichts, sich mit dem aufzuhalten, was hinter uns liegt und früher vielleicht einmal besser und leichter war. Natürlich weiß ich, dass Ihr im Einsatz für Kolping oft auch schwer zu kämpfen habt. Häufig fehlen hinten und vorne Leute, die mitmachen wollen. Gerade auf Diözesanebene ist die Gruppe der Hochengagierten klein geworden. Umso mehr danke ich Maria, Marina und Susi, dass sie bei der letzten Diko so mutig und beherzt als Diözesanleiterinnen das Heft in die Hand genommen haben - natürlich von Michael tatkräftig und sympathisch unterstützt. So kann ich Euch nur wünschen, dass die Kolpingjugend in unserem Diözesanverband auch weiterhin für eine lebendige Zukunft steht. Ich sage Euch ein ganz herzliches Vergelts Gott für Euer großes Vertrauen und für Euren enormen Einsatz! Die Arbeit als DLER und Euer Diözesanpräses hat mich jung gehalten. Ich werde mich sehr freuen, wenn wir uns in Freising und anderswo treffen werden. Viel Glück auch im Miteinander mit meinem Nachfolger!

Euer

Rainer

2 *b) Christoph Huber*

4 Mein Name ist Christoph Huber.

6 Ich bin vor 42 Jahren in Reit im Winkl geboren und habe mich  
8 nach dem Abitur auf den Weg des Theologiestudiums gemacht.  
10 Dieses habe ich München absolviert mit einer einjährigen  
12 Unterbrechung, die mich auf zwei verschiedene Missionsstationen  
14 nach Simbabwe geführt hat. Das war genau vor 20 Jahren, als in  
16 Deutschland die Mauer gefallen ist. Also für mich war das doppelt  
18 spannend: übers Radio zu hören, was zuhause geschieht, was  
20 man nicht glauben konnte, und in einer fremden Kultur zu leben  
22 und dort zu erleben, was man auch nicht für möglich hält.

24 1996 kam ich als Praktikant und später Diakon nach Olching für

26 2 Jahre, wo mein Kontakt zu Kolping grundgelegt wurde, weil es dort eine sehr aktive Kolpingsfa-  
28 milie und auch Jugend gab. Nach der Kaplanszeit im PV Holzland wurde ich Pfarrer in Feldmo-  
30 ching und nach 6 Jahren berief mich der damalige Weihbischof Dietl zu seinem Mitarbeiter als Re-  
32 gionalpfarrer. Und im Januar, als bekannt wurde, dass Rainer Boeck die Aufgabe als Präses bei  
34 Kolping und damit auch für die Jugend beendet, bin ich gefragt worden, ob ich mir das nicht vor-  
36 stellen könnte. Und alles, was ich bisher erlebt habe, sagt mir: ja, das kannst du dir gut vorstellen!  
Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe, auch wenn ich noch nicht genau weiß, was alles kommt,  
aber das ist ja normal.

33 Aus meiner Herkunft leiten sich ein paar meiner Hobbies ab: Ich fahre gern Ski, gehe gerne Lang-  
34 laufen, im Sommer Wandern und Schwimmen und ich schaue mir gerne die Welt an.

35 Soweit so kurz, alles weitere dann persönlich!





1 *c) Marina Huber*

3 Ich bin Marina Huber, 22 Jahre alt und komme aus Trostberg im  
5 schönen Chiemgau. Ich bin Erzieherin und arbeite in einem kleinen,  
7 aber feinen Gemeindekindergarten in Eisenärzt/Siegsdorf.

9 In der Diözesanleitung hatte ich im letzten Jahr verschiedene  
11 Schwerpunkte und Vertretungsaufgaben. So durfte ich unter anderem  
13 die Kolpingjugend der Diözese München und Freising auf Landesebene  
15 vertreten, wo ich bei vielen interessanten Diskussionen und  
17 Abstimmungen aktiv dabei sein konnte. Außerdem war ich auch für den  
19 DAT zuständig. Da es in den Bezirken vermehrt zu personellen

20 Engpässen kommt, hoffe ich das wir, die Kolpingjugend der Diözese München und Freising, eine  
21 gute Lösung zur Erhaltung dieses Teams finden. Ein weiteres Highlight in meinem ersten DL- Jahr  
22 waren natürlich der ÖKT und der Josefstag.

23 Ich möchte mich ganz herzlich bei meinen „Mit Dlerinnen“ , Susi und Maria, sowie bei unserm Prä-  
24 ses Rainer und unserm Referenten Michael für die tolle Zusammenarbeit und Flexibilität bedan-  
25 ken, sodass die räumliche Distanz für unsere Arbeit in der DL kein Problem darstellte.



1 *d) Susi Lösch*

3 Ich heiÙe Susi Lösch, bin 23 Jahre jung, seit 1 Jahr Diözesanleiterin,  
5 komme aus einem kleinem Kuhkaff namens Schaftlach im Landkreis  
7 Miesbach, wohne seit Oktober 2009 im „groÙen“ München, bin  
9 Kinderpflegerin und studiere im 3. Semester Soziale Arbeit an der  
11 KSFH München.

13 Im letzten Jahr war ich zuständig für das SAFTeam, für die Bezirke  
15 Miesbach-Bad Tölz-Wolfratshausen, Erding und Freising und für die  
17 Vertretung der DL auf Bundesebene. Ich war Mitglied im  
19 Diözesanvorstand, im e.V.-Vorstand und im Wurzel-Ak. Außerdem  
21 durfte ich mit der Kolpingjugend im August für knapp 3 Wochen in

22 unser Partnerland Ecuador reisen, durfte ein Wochenende auf dem Engagiertentreffen in Fulda  
23 verbringen und konnte bei tollen Projekten und Veranstaltungen mitwirken wie dem ÖKT, dem Jo-  
24 sefstag, der Landes- und Bundeskonferenz und dem Landesarbeitskreis (LAK)!

25 Insgesamt kann ich sagen, dass ich ein schönes, nicht immer einfaches und mit viel Terminen ge-  
26 spicktes, aber sehr bereicherndes, erstes DL-Jahr hinter mir habe!





1 *e) Maria Arnold*

3 Hallo, mein Name ist Maria Arnold, ich bin 21 Jahre alt und komme  
 5 ursprünglich aus Geretsried im Bezirk Bad Tölz- Wolfratshausen-  
 7 Miesbach. Auf Grund meines Studiums für Lehramt an Realschulen  
 9 in den Fächern Erdkunde, Wirtschaftswissenschaften und kath.  
 11 Theologie bin ich im letzten Jahr ins schöne München – Schwabing  
 13 gezogen.

15 Mein erstes und zugleich vielfältiges Jahr als Diözesanleiterin neigt  
 17 sich dem Ende zu. Dieses wurde geprägt durch unsere beiden  
 19 Großprojekte Josefstag und ÖKT, die beide einen großen Erfolg für  
 21 uns darstellten. Des Weiteren war ich Mitglied im Diözesanvorstand,  
 22 Kontaktperson für das Kursleiterteam und Mitglied des Kojateams. Verantwortlich war ich auch für  
 23 die Vertretung der Kolpingjugend im BDKJ, für die Fachaufsicht und die Bezirke Ebersberg, Gar-  
 24 misch- Partenkirchen und München.

25 Mein Jahr als Diözesanleiterin wurde allerdings gekrönt durch die drei Wochen lange Tour durch  
 26 Ecuador im August zusammen mit unserer ecuadorianischen Partnergruppe.

27  
 28  
 29 Abschließend Kommentar der gesamten Diözesanleitung:

30 Ein Dank gilt natürlich auch unseren vielen tollen Beratern, Werner Attenberger (Diözesanvorsit-  
 31 zender Kolpingwerk), Alois Obermaier (Diözesanvorsitzender BDKJ) und Alfred Maier (Geschäfts-  
 32 führer Kolpingwerk). Außerdem bedanken wir uns bei unserer „DL-Mama“ Tina für´s immer da  
 33 sein, sowie beim Diözesanvorstand, den Bezirks- und Teamleitern für die gute Zusammenarbeit.



## 2.2. WAS WIR GEMACHT HABEN

*Marina Huber*

Die Diözesankonferenz 2009 auf dem Obermaierhof brachte für die Diözesanleitung einen kompletten Wechsel mit sich. So mussten wir uns leider von Lisi Maier als Diözesanleiterin verabschieden, die im letzten Jahr die Kolpingjugend sympathisch, engagiert und zielstrebig in allen Bereichen erfolgreich vertreten hat. Lisi wurde mit einem großen DANKE während des Festabends der Diözesankonferenz verabschiedet.

Gleichzeitig wurden 3 neue Diözesanleiterinnen gewählt und in ihrem Amt begrüßt, Susi Lösch, Marina Huber und Maria Arnold.

Die neue DL komplettierte sich mit unserem Diözesanpräses Rainer Boeck, mit ihren Beratern Michael Lenz, Jugendreferent, der uns immer bestmöglich unterstützte, und Werner Attenberger, Diözesanvorstand,

der uns von Seiten der Erwachsenen immer mit Rat und Tat zur Seite stand. Zudem durften wir den BDKJ- Diözesanvorsitzenden Alois Obermaier in unserer Runde begrüßen, der uns ebenfalls tatkräftig unterstützte.

An unseren „beratenden Männern“ in der Diözesanleitung schätzen wir ihre große Loyalität und bedanken uns für die gute Diskussionskultur und viele anregende konstruktive Sitzungen.

Die Diözesanleitung stimmte sich im letzten Jahr mit zwei Klausurtagen (Januar/Juli), DL-Sitzungen (alle 6-8 Wochen mit allen beratenden Mitgliedern) und „Flotten Absprachen“ im Referat, per E-Mail oder Telefon zwischen Michael, Susi, Maria, Marina und auch Rainer ab.

Konkrete Inhalte der DL-Arbeit könnt ihr an anderer Stelle im Bericht ausführlich lesen. Hier nochmals ein paar unserer Highlights im vergangen Jahr: Eine große Aktion war natürlich der Ökumenische Kirchentag, bei dem wir einen Kooperationsstand im Jugendzentrum mit dem afa. ev. (Arbeit für alle, eine Initiative im BDKJ) und der CAJ hatten. Dieser drehte sich rund um das Thema Jugend und Arbeit.



1 An dieser Stelle nochmals ein DANKE an den DAT, der uns bei der Gestaltung des Standteils der  
 3 Kolpingjugend super unterstützt hat. Weitere Aktionen, die zum  
 5 Thema Jugend und Arbeitswelt statt gefunden haben, waren  
 7 erstmalig der Josefstag in Kooperation mit der CAJ und die  
 9 Vorbereitung des Gottesdienstes „Mit Gottes Segen in die Ausbil-  
 11 dung“.



13 Ein weiteres Highlight war sicherlich die Ecuadorfahrt, die alle  
 14 Teilnehmer mit vielen tollen Begegnungen und interessanten Erfahrungen bereichert hat. Ein Dau-  
 15 erbrenner der Diözesanleitung ist natürlich die Kontakterhaltung zu den Bezirken, zu den Team´s  
 16 und den Ak´s, sowie die Vertretung auf Landes-, und Bundesebene, außerdem der Kontakt zu  
 17 unserem Dachverband BDKJ und zu anderen Mitgliedsverbänden.

18 Die Bezirke und deren Bezirksleitungen waren uns während des Berichtszeitraums ein besonderes  
 19 Anliegen. Da es in vielen Bezirken keine Bezirksleitung mehr gibt, ist es uns sehr wichtig, eine gu-  
 20 te Lösung für das Team und die Legitimation unserer Arbeit als Diözesanleitung zu finden.

21 Wir freuen uns auf eine tolle Diözesankonferenz 2010, auf ein weiteres wunderbares Jahr als Diö-  
 22 zesanleitung und hoffen auf engagierte und frische „Mit- Dler“.

23 Ich wünsche uns ALLEN, dass wir das Ideal Adolph Kolping´s in unserem Verband weiterhin mit  
 24 großem Engagement und Tatkraft aktiv verfolgen.

25 Denn „Tun wir nach besten Kräften das Beste, und Gott wird das Gute nie ohne Segen lassen.“  
 26 (Adolph Kolping)

27  
 28 In diesem Sinne Treu Kolping!

## 2.3. JUGENDREFERAT UND FACHAUFSICHT

*Maria Arnold*

Die Fachaufsicht über den Jugendreferenten ist der Diözesanleitung auf Dauer übertragen und wird von einem ehrenamtlichen Diözesanleiter wahrgenommen. Inhalte der Fachaufsicht sind: Arbeitsschwerpunkte, Ziele, Fortbildungen, Arbeitszeitgestaltung des Jugendreferenten stets verbunden mit einer Rückmeldung zur geleisteten Arbeit und der Formulierung von Zielen.

Im vergangenen Jahr hatte ich die Fachaufsicht über Michael Lenz inne.

Nachdem ich mich in meine neue Arbeit als Diözesanleiterin ein wenig eingearbeitet hatte, besuchte ich im März die Fachaufsichtsschulung des Erzbischöflichen Jugendamtes, um vorbereitet in mein erstes offizielles Fachaufsichtsgespräch mit Michael Lenz zu starten, das zusammen mit Alfred Maier als Berater stattfand. Es folgten in Abständen von ca. 4- 6 Wochen 3 weitere offizielle Fachaufsichtsgespräche, sowie einige gute Gespräche am Rande von Sitzungen, Veranstaltungen und spontanen Besuchen im Jugendreferat. Die Fachaufsichtsgespräche verliefen in einer guten und produktiven Atmosphäre und stellen für mich eine wichtige Austauschplattform zwischen Diözesanleitung und Jugendreferat dar.

Abschließend war die Fachaufsicht für mich die größte neue Herausforderung als Diözesanleiterin, in die ich mich langsam aber gerne einarbeitete.

Michael Lenz zeigte sich als absolut zuverlässiger und engagierter Mitarbeiter, welcher der komplett neu gewählten Diözesanleitung als gute Stütze im Findungsprozess ihrer Tätigkeiten beratend und mahnend zur Seite stand. Er übernahm, neben seinen alltäglich anstehenden Arbeiten die Hauptkoordination und Planung unserer beiden großen Kooperationsveranstaltungen „Josefstag“ und „ÖKT 2010“ mit der CAJ und startete zusammen mit Michaela Anders unsere neue Kursleiterausbildung. Dass ihm eine gute Öffentlichkeitsarbeit am Herzen liegt, ist an unserer stets aktuellen Homepage und unserem regelmäßig erscheinenden Newsletter zu erkennen.

Unsere Teamassistentin und „DL- Mama“ Bettina Sprengel hat ihn und die Diözesanleitung nicht nur in jeder erdenklichen Form unterstützt, sondern hat für jeden Besucher ein offenes Ohr und deren Anliegen.

Für eure hervorragende Arbeit und große Unterstützung möchte ich mich an dieser Stelle im Namen der kompletten DL herzlich bedanken! Es ist immer wieder schön bei euch im Büro zu sein!!

## 3. Vertretungen

### 3.1. MITEINANDER DER GENERATIONEN – DIÖZESANVORSTAND



*Rainer Boeck*

Der Diözesanvorstand ist das leitende Gremium des Kolpingwerkes im Erzbistum München und Freising. Er besteht aus den von der Diözesanversammlung gewählten Mitgliedern, zu denen auch der Diözesanpräses zählt. Dazu kommen noch zwei Vertreter der Diözesanleitung. Beratend sitzen auch der Diözesangeschäftsführer und der Jugendreferent im Diözesanvorstand. Die Sitzungen finden für gewöhnlich ein Mal im Monat statt.

Im Berichtsjahr gab es im Vorstand einen Wechsel. Gut ist sicher auch, dass wir mit Florian Wagner nun einen jugendlichen stellvertretenden Diözesanvorsitzenden haben, der von seinem Herkommen nahe an Euch dran ist. Ebenfalls neu in den Diözesanvorstand wurde Luise Ruhland aus der KF Mühldorf gewählt, die trotz Ihres Alters ein sehr junges Herz hat. Diese beiden haben Gaby Roth und Karlheinz Brunner im Diözesanvorstand abgelöst. Die gute Brücke des Diözesanvorstandes zu Euch wird auch künftig die personelle und materielle Ausstattung der Kolpingjugend auf hohem Niveau gewährleisten.

## 3.2. E.V. /FINANZEN

*Rainer Boeck*

Der Kolpingwerk München und Freising e.V. ist der Rechtsträger des Kolpingwerkes in unserem Bistum. Er setzt sich aus den stimmberechtigten Mitgliedern des Diözesanvorstandes zusammen. Der Vorstand des e.V. ist zuständig für die Finanzverwaltung und die Personalentscheidungen. Ihm gehört auch ein gewähltes Mitglied der Diözesanleitung an.

Der Rechtsträger ist für die Finanzen des Diözesanverbandes verantwortlich. Er erstellt den Haushaltsplan, überwacht die Ausgaben und nimmt den Jahresabschluss entgegen. Der e.V. ist Anstellungsträger der MitarbeiterInnen im Verband.

Die Interessen der Kolpingjugend wurden im e.V. voll unterstützt. Alle Entscheidungen wurden einvernehmlich getroffen. Deshalb sei an dieser Stelle dem Vorstand und den Mitgliedern des e.V. für die konstruktive und gute Zusammenarbeit auf gleicher Augenhöhe herzlich gedankt.

Im vergangenen Jahr wurde das z.B. durch die Sonderbezuschussung der Jugendbegegnungsreise nach Ecuador sichtbar, die unser e.V. genehmigt hat.

### 3.3. LANDESEBENE

*Marina Huber*



Auch in diesem Jahr gab es wieder vier Treffen der Diözesanleiter unserer sechs bayerischen Diözesen und der Landesleitung um uns auszutauschen, zu informieren, zu entscheiden und kreativ zu sein. Es fanden dazu drei Landesarbeitskreise (LAK's) und eine Landeskonferenz statt. Am langen Sommer-LAK konnten wir aufgrund von Terminüberschneidungen leider nicht teilnehmen.

Auf der Landeskonferenz im Januar verabschiedeten wir unsere Landesleiter Renée Liening-Ewert und Raphael Hupe, bei denen wir uns noch einmal herzlich für ihr Engagement bedanken wollen! Wir freuen uns, dass es mit Simone Schleich auch in der neuen Landesleitung ein Mitglied aus unserer Diözese gibt. Ebenso haben wir einen neuen Landesleiter aus dem DV Bamberg, Michael Wohlfahrt hinzugewonnen. Ein wichtiges Thema auf der Landeskonferenz war „Jugend und Arbeitswelt“, wozu ein Positionspapier der Kolpingjugend Bayern erstellt wurde. Hier konnte unser DV kräftig mitwirken, da wir erst kurz zuvor, auf der Diözesankonferenz 2009 unser eigenes Positionspapier zu diesem Thema verabschiedet hatten.

Außerdem wurde vom AK Kirchenpolitik der Wettbewerb „Traumkirche“ vorgestellt, wobei sich die Verantwortlichen wünschten, Einsendungen aus jeder Diözese zu erhalten. Wir wollen uns deswegen recht herzlich bei der JUGEND der KF TROSTBERG bedanken die uns ein Projekt zukommen ließ. Wir gratulieren an dieser Stelle dem Siegerprojekt, dass aus dem DV AUGSBURG kommt.

Auf den LAKs arbeiteten wir auch an zwei Anträgen für die Bundeskonferenz im Herbst zu den Themen „Jugend und Arbeitswelt“ und „Prävention von sexualisierter Gewalt.“ Zum Thema „Prävention von Sexualisierter Gewalt“ fand auch ein Austausch der Diözesanverbände statt, bei dem wir feststellten, dass vieles noch unklar ist und es noch viel zu tun gibt.

Des Weiteren bekamen wir auf den LAK's auch immer die neuesten Info's der Bundesebene von Andrea Koppenwallner oder Florian Liening-Ewert. Informationen vom BDKJ auf Landes- und Bundesebene erhielten wir stets von der Landesleitung.

Wir freuen uns auch im kommenden Jahr auf eine gute Zusammenarbeit mit unserer Landesleitung und den anderen Diözesen.



## 3.4. BUNDESEBENE

*Susi Lösch*



Die Bundesebene besteht derzeit aus den drei Mitgliedern der Bundesleitung (Andrea Koppenwallner, Florian Liening-Ewert, Ottmar Dillenburg Pastorale Begleitperson), der Bundesjugendsekretärin (Sonja Bradl) beratend und dem Bundesarbeitskreis (BAK), der die Bundesleitung in ihrer Arbeit unterstützt und Bindeglied zwischen der Bundesebene und den Landesverbänden/Regionen ist.

Pro Jahr finden zwei Bundeskonferenzen statt, die Frühjars-Buko und die Herbst-Buko.

Bei der Frühjarsbuko vom 26. – 28.02.2010 in Homburg im DV Speyer stand hauptsächlich die „Sinus-Milieu-Studie U27“ im Mittelpunkt. Die ca. 80 Delegierten setzten sich auf der Grundlage einer Präsentation unter anderen mit der Frage auseinander, welche Milieugruppen die Kolpingjugend mit ihren Angeboten anspricht und setzten sich das Ziel, in den kommenden Jahren entsprechende Angebote zu schaffen, um den Milieugruppen näher zu kommen.

Außerdem wurde die Imagekampagne des Kolpingwerkes Deutschland vorgestellt, die im April 2010 startete und deren Ziel u. a. die Verbesserung des Images des Kolpingwerkes ist.

Bei den Wahlen bekam die Bundesleitung erfreulicherweise Zuwachs durch Andrea Koppenwallner aus der Diözese München und Freising, früheres BAK-Mitglied für den Landesverband (LV) Bayern.

Vom 24. – 26.09.2010 fand in Paderborn mit ca. 60 Delegierten die Herbstbuko statt, bei der es vor allem um den Antrag des LV Bayern zum Thema „Prävention sexueller Gewalt“ ging. Die Bundeskonferenz richtete eine Arbeitsgruppe ein, die sich mit dem Thema „Prävention von Kindeswohlgefährdung“ in all Ihren Facetten auseinandersetzen soll. In einem ersten Arbeitsschritt wird die Gruppe bereits bestehende Unterlagen aus Diözesanverbänden und anderen Jugendverbänden sondieren und dann überprüfen, wie sie auf das Bedürfnis der Kolpingjugend bundesweit hin weiterentwickelt werden können. Die Kolpingjugend setzt somit ein klares Zeichen, dass die Prävention im Verband groß geschrieben wird.

Ein weiteres wichtiges Ereignis war der von der Bundeskonferenz angenommene Antrag des BAKs, das Schwerpunktthema „Jugend und Arbeitswelt“ zu beenden und die AG Jugend & Arbeitswelt aufzulösen, da es laut des BAKs nach durchaus vielen guten und erfolgreichen Aktionen in den letzten 2 Jahren aber immer schwieriger war das Thema entsprechend zu gestalten und man somit Raum für was Neues schaffen will. Das Thema ist aber nicht ganz vom Tisch gefallen, sondern wurde als Querschnittsthema bzw. als Aufgabe beibehalten! Die Frage ist, ob sich das Thema „Jugend & Arbeitswelt“ schon genug als Profil der Kolpingjugend etabliert hat um es in Zukunft nicht mehr als Hauptthema zu bearbeiten...!

- 1 Die Suche nach einem Kandidaten aus dem LV Bayern für den BAK läuft noch, da dieses Amt
- 2 derzeit noch unbesetzt ist.

## 3.5. BDKJ/EJA



*Maria Arnold*

Die Kolpingjugend ist in der Diözese München und Freising mit knapp 2000 Mitgliedern der drittgrößte Mitgliedsverband im Bund der deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), dem Dachverband der verbandlichen Jugendarbeit.

Den offiziellen Träger der gesamten kirchlichen Jugendarbeit in der Diözese München und Freising stellt wiederum das erzbischöfliche Jugendamt (EJA) dar. Es befindet sich, wie auch der BDKJ und seine Mitgliedsverbände, in den Räumen des Korbinianshauses. Dies ist eine Voraussetzung, die eine gute Zusammenarbeit zwischen allen oben genannten Gruppen ermöglicht und erleichtert hat. So gab es im letzten Jahr Kooperationsveranstaltungen mit der CAJ zum Josefstag, unter dem Thema: „Jugendmut gegen Jugendarmut“ (siehe Bericht Marina), sowie zum ÖKT, bei dem wir mit einem gemeinsamen Stand vertreten waren (siehe Bericht Maria). Auf diese Weise konnten wir gemeinsam an unserem ProfiltHEMA: „Jugend und Arbeitswelt“ dranbleiben und unsere Anliegen vorantreiben.

Im Berichtszeitraum haben 4 reguläre Mitgliedsverbändekonferenzen stattgefunden, bei denen wir jeweils mit mindestens zwei Delegierten, davon mindestens einer Diözesanleiterin vertreten waren. Voll ausschöpfen konnten wir unsere Stimmen auch auf den beiden BDKJ- Diözesanversammlungen im Frühjahr und im Herbst, bei denen alle Dierinnen anwesend waren. Des Weiteren engagierte sich Lisi Maier für die Kolpingjugend, gewohnt mit viel Power, im 6köpfigen BDKJ- Diözesanausschuss (DA). Dieses Amt wird sie noch bis zur Diözesanversammlung des BDKJs im Frühjahr 2011 inne haben. Vielen Dank für dein großes Engagement und deine tatkräftige Unterstützung.

Als beratendes Mitglied stand der Diözesanleitung auch dieses Jahr der BDKJ- Diözesanvorstand Alois Obermaier mit Rat und Tat zur Seite und konnte als „Externer“ immer wieder seine gute Außenansicht in unser Team mit einbringen. Trotz häufiger Terminüberschneidungen machte er vieles möglich, um an unseren Sitzungen dennoch teilnehmen zu können. Wir bedauern es sehr, dass es ihm allerdings nicht mehr möglich ist, an unseren Klausurtagen beratend anwesend zu sein. Dir, lieber Alois, ein großes Dankeschön, verbunden mit der Einladung auch weiterhin die Zuständigkeit für die Kolpingjugend zu übernehmen.

Zum Schluss die Themen, die den BDKJ in diesem Jahr auf Trapp gehalten haben:

1. Der BDKJ erhält ein neues Logo und ist ab sofort unterm grünen Kreuzbanner unterwegs, ABER: der Bär bleibt!

2. In München findet der Ökumenische Kirchentag 2010 unter reger Teilnahme aller Verbände statt. Der BDKJ ist mit einem „Biergarten“ vertreten (siehe Bericht Maria).
3. Der BDKJ startet in sein Sabbatjahr, d.h. er gibt seinen Verbänden die Möglichkeit, sich wieder auf ihre eigene inhaltliche Arbeit zu konzentrieren, da in den letzten Jahren vermehrt Großveranstaltungen (z.B. Jugendforum, ÖKT) die Kapazitäten der Verbände abgreifen.
4. Die neue Satzung des BDKJs wird von Erzbischof Reinhard Marx bestätigt. Ebenso tritt die neue Geschäftsordnung in Kraft.
5. Der BDKJ startet einen Prozess für mehr ökologische und soziale Nachhaltigkeit in den eigenen Reihen.
6. Der BDKJ bezieht Stellung für: „Prävention und Aufklärung von (sexualisierter) Gewalt an jungen Menschen im Schutzraum Kirche“.
7. Der „AK Amistad“ wird gegründet. Schwerpunkt seiner Arbeit soll die Fortführung und Weiterentwicklung der Partnerschaft mit Ecuador auf Jugendebene sein.
8. Das Jugendforum im letzten Jahr zieht weite Kreise. Das Zukunftsforum wird um ein Jahr verlängert, um die Forderungen der Jugend mit aufzugreifen. Die Verbände und Kreise bleiben dran und an Jugendkorbinian, 2010 unter dem Motto: „Runterfahren. Leben“ wird Resümee gezogen. (Die Kolpingjugend ist dabei, Ergebnisse und alle weiteren Infos auf der Diko)
9. Auf ein neues spannendes Jahr im BDKJ!

## 4. Aktionen und Projekte

### 4.1. JOSEFSTAG

*Marina Huber*

In diesem Jahr nahm die Kolpingjugend der Diözese München und Freising erstmals am Josefstag teil, der in diesem Jahr unter dem Thema „Jugendarmut – Jugendmut“ stand. Da das Thema „Jugend und Arbeitswelt“ nicht nur in unserem Verband ein Schwerpunkt ist, starteten wir gemeinsam mit der CAJ in die Planung und Durchführung. In einigen Vorbereitungstreffen wurden gemeinsam Ideen gesammelt und in Kleingruppen weiter ausgearbeitet. Mit unserer Aktion im Kolpingausbildungshotel St. Theresia wollten wir allen geladenen Gästen zeigen wie man aus „Jugendarmut“, „Jugendmut“ machen kann. Das Kolpingausbildungshotel gibt Jugendlichen aus schwierigen sozialen Verhältnissen, die sich auf



1 dem zweiten oder dritten Bildungsweg befinden, eine Chance auf eine gute Ausbildung und einen  
 2 guten Start ins Berufsleben. Nach einer kurzen Andacht in der hauseigenen Kapelle, wurde das  
 3 Konzept des Kolpingausbildungshotels vorgestellt. Einer der Höhepunkte beim anschließenden  
 4 Stehempfang war, als BDKJ Diözesanvorsitzender Alois Obermaier und Dekan Stahlschmidt unter  
 6 fachmännischer Anleitung zweier Jugendlicher  
 8 einen Tisch eindecken durften. Anschließend wur-  
 10 den wir von den Jugendlichen in Kleingruppen  
 12 durch das Hotel geführt und konnten deren Arbeits-  
 14 plätze besichtigen. Zudem bekamen unsere  
 16 Würdenträger aus Kirche und Politik nochmals die  
 18 Möglichkeit beim „Flying Buffet“ in die Arbeitswelt  
 20 der Auszubildenden einzutauchen und mit ihnen  
 22 ins Gespräch zu kommen. Wir bedanken uns bei  
 23 allen Mitwirkenden für die tolle Kooperation und einen rundum gelungenen Abend. Wir hoffen dass  
 24 wir unsere Gäste auf die Schwierigkeiten der Jugendlichen in der heutigen Arbeitswelt aufmerk-  
 25 sam machen konnten. Wir freuen uns darauf auch beim nächsten Josefstag wieder aktiv dabei zu  
 26 sein!



## 4.2. ÖKT – 2. Ökumenischer Kirchentag 2010

*Maria Arnold*

Vom 12.- 16. Mai 2010 fand in München der 2. Ökumenische Kirchentag statt und auch wir waren mit einigen Aktionen und vielen fleißigen Helfern mit am Werk. So führten wir im großen Jugendzentrum am Olympiapark einen Kooperationsstand zusammen mit dem afa. ev. (Arbeit für alle, eine Initiative im BDKJ), der CAJ und der Kolpingjugend Bundesebene durch. Die verschiedenen Bausteine des Standes drehten sich alle um unser Schwerpunktthema „Jugend und Arbeitswelt“. So thematisierte unser Hoffnungsparcours mit Bildern, Interviews und Schreibgesprächen die Aussichtslosigkeit einiger Jugendlicher einen Ausbildungsplatz zu finden und zu behalten, denen aber mit kirchlicher und staatlicher Unterstützung neue Hoffnung und Kraft gegeben werden kann. Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich beim DAT bedanken, der uns geholfen hat das Standkonzept so gut auszuarbeiten. Leider wurden wir aber durch technische Vorschriften der ÖKT- Leitung teilweise an einer besseren Durchführung des Konzepts gehindert. So wurde auch das Konzept unseres Hauptstandes, der auf ironische Art und Weise, fit für die Arbeitslosigkeit machte, beschnitten, da die zweite Etage unseres großen Baugerüsts aus sicherheitstechnischen Gründen nicht benutzt werden durfte. Dieses Gerüst leistete aber ebenso wie unsere „Give- Aways“ eine sehr gute Öffentlichkeitsarbeit. Das Gerüst war von der Ferne schon gut zu erkennen und die Kolpingkekse und Pralinen, hergestellt vom Kolpingbildungswerk und der Kolpingberufsschule (vielen Dank dafür!) gingen weg wie warme Semmeln! Ebenso unsere ÖKT- München- Postkarten von Jenny Becker und Peter Blaß (Danke, die sind euch richtig gut gelungen!). Auch unsere Wischtücher von unserer „Schandflecken-Aktion“ auf dem Marienplatz konnten wir gut an den Mann/ die Frau bringen. Die als „Flashmob“ geplante und am Ende offiziell durchgeführte Aktion sollte auf die drei Schandflecken unserer Gesellschaft, „Jugendarmut“, „Bildungsarmut“ und „unfaire Arbeitsbedingungen“ aufmerksam machen, indem die Passanten versuchen sollten diese Flecken (dargestellt durch drei Personenkreise) mit den Wischtüchern wegzuwischen. Auf dem Messegelände wurde die neue Image- Kampagne des Kolpingwerks gut präsentiert und wir konnten im Zusammenhang mit dem BDKJ- Stand unser Wahlmobil- Projekt ein weiteres Mal vorstellen. Vielen Dank an all die fleißigen Helfer, die uns dort unter die Arme gegriffen haben. Mein Dank geht auch an das SAFT- Team, das die Kolpingjugend am großen ÖKT- „Biergarten“ vertreten hat und uns mit



1 Snacks und warmen Tee versorgt hat. Den warmen Tee hatten wir auch alle bitter nötig, denn die  
2 Sonne war in diesen Tagen, um es positiv zu formulieren, eher ein ungewohnter Gast. Bei uns  
3 vorbeigeschaut haben dafür allerdings andere wichtige Personen. So konnten wir neben Famili-  
4 enministerin Schröder, Alois Glück und unseren Erzbischof Reinhard Marx an unserem Stand be-  
5 grüßen und sie mit ein paar Informationen über uns versorgen.

6 Zum Schluss geht ein besonderer Dank an unsere DL- Kolleginnen Steffi und Judith aus Bamberg,  
7 sowie unseren Landesleiter Michael Wohlfahrt, die uns in der Kälte so einige schöne und lustigen  
8 Stunden beschert haben, aber auch an alle anderen Helfer, die ich vergessen habe. Eure Arbeit  
9 hat dazu beigetragen, dass der ÖKT 2010 ein großer Erfolg wurde.



### 4.3. Ecuador 2010 – Eine Reise, die man nicht so schnell vergisst

*Susi Lösch und Maria Arnold*

Vor gut einem Jahr begannen die Planungen zur Reise der Kolpingjugend der Diözese München und Freising in das Partnerland Ecuador. Viele E-Mails und Anträge wurden geschrieben, viele Telefonate und Gespräche geführt und die Austauschgruppe bestehend aus 7 deutschen (Maria Arnold, Jenny Becker, Melly Becker, Dominik Mertens, Susi Lösch, Lorenz Schauer, Simone Schleich) und 10 ecuadorianischen Kolpingjugendlichen zusammengestellt. Beide Gruppen wurden intensiv auf die anstehenden knappen drei Wochen im August 2010 in Ecuador vorbereitet, um die Fahrt für alle ein unvergessliches Erlebnis werden zu lassen, die Spuren in der Partnerschaftsarbeit der Diözese hinterlassen sollte.

Wir haben nicht nur viele Mitbringsel für Freunde und Familie nach Hause mitgebracht, sondern vor allem viele Eindrücke und Erlebnisse, die wir an 19 vollen, abwechslungsreichen und eindrucksvollen Tagen sammeln durften. Es würde diesen Bericht sprengen jeden einzelnen Tag zu benennen und zu beschreiben, dennoch möchten wir auf eine kleine Aufzählung nicht ganz verzichten.



Am 6. August landeten wir, nach einem langen, aber störungsfreien Flug in Quito, der Hauptstadt des auf der Höhe des Äquator liegenden 256.370 km<sup>2</sup> großen Landes auf 2.850 m Höhe mitten in den Anden und wurden auf das Herzlichste in der Casa Kolping von unserer Partnergruppe begrüßt. Von hier aus führte uns unsere Reise durch Sierra (Gebirgsregion) und Costa (Küstenregion) zu den verschiedenen Kolpingprojekten und Jugendkreisen unserer Partnergruppe, zu deren Familien und Freunden sowie zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten des kulturellen und landschaftlich so vielfältigen Landes.

So durften wir gemeinsam mit ca. 3.500 Jugendlichen bei der Teilnahme am 25-jährigen Jubiläum der nationalen Jugendpastoral (PJN) Glauben erleben und einen Gottesdienst besonderer Art bei strahlendem Sonnenschein und rhythmischen, südamerikanischen Klängen feiern.

Besonders stark zusammengeschweißt wurde unsere Gruppe bei einer anstrengenden 7 Stunden-tour auf den Vulkan Rucu Pichincha. Denn bei 4.716 m Höhe wird die Luft knapper und das Atmen schwerer, sodass jeder Schritt hinauf auf den Gipfel einem schon so einige Kräfte abverlangt. Das Gefühl auf dem Gipfel zu stehen und die Sicht auf die dem Vulkan zu Füßen liegende Stadt Quito zu genießen war entsprechend überwältigend.

1 In Santo Domingo zelteten wir auf dem Gelände der Schule: „Colegio Tecnico Adolfo Kolping“, in  
 2 der ca. 200 Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 12 in allgemein bildenden sowie in technischen Fä-  
 3 chern praktisch ausgebildet werden. Von dort aus besuchten wir die Gemeinschaft der Tsachila-  
 4 Indios, die uns in ihre Traditionen einweihten und uns in ihrem Dampfbad eindrucksvoll die Wir-  
 5 kungsweise verschiedener Pflanzen am eigenen Körper (auch schmerzhaft) erfahren ließen.

7 In der Küstenregion Manabí wurde uns gezeigt wie  
 9 Kolpingjugendarbeit in Ecuador aussehen kann, wenn  
 11 engagierte junge Leute wie jene aus unserer  
 13 Partnergruppe sich mit ganzem Herzen für ihre Sache  
 15 einsetzen. Dementsprechend war auch das  
 17 ecuadorianische Kolping- Zeltlager inmitten eines kleinen  
 19 Dorfes eines der Highlights unserer Reise. So durften wir  
 21 die landschaftliche Schönheit des Küstenurwalds bei einer



22 herrlichen Tour zu einem Wasserfall mit Bademöglichkeit bewundern und hatten unseren Spaß bei  
 23 spielerischen Wettkämpfen auf dem Dorfplatz sowie beim Bemalen der dortigen Grundschule. Wir  
 24 konnten aber auch einen guten Einblick in die Realität der dort lebenden einheimischen Bevölke-  
 25 rung gewinnen, die in armen und einfachen Verhältnissen leben.

26 Überall, wo wir hinkamen, wurden wir mit einer unglaublichen Gastfreundschaft und mit großer  
 27 Freundlichkeit und Wärme empfangen, sodass es uns nicht schwer fiel dieses Land und seine Be-  
 28 völkerung ins Herz zu schließen. Die Partnerschaft konnte vertieft werden und Freundschaften sich  
 29 entwickeln, auf die sich die Kolpingjugend in den kommenden Jahren stützen kann.

30 Zum Schluss möchten wir uns besonders bedanken bei unserem Geschäftsführer Alfred Maier, bei  
 31 Christian Delgado (Bundesjugendreferent Ecuador), Daniel Almeida (Bundesreferent Ecuador) und  
 32 Patricia Cagua (Geschäftsführerin Ecuador) sowie bei Lorenz Schauer und Jenny Becker, die die  
 33 Rundumbetreuung der deutschen Gruppe übernommen haben und für alle Übersetzungsprobleme  
 34 und Schwierigkeiten jeglicher Art ein offenes Ohr hatten. Danke für Euer Engagement und diese  
 35 wunderschöne Reise!

36 **Wir freuen uns sehr darüber, Christian und Daniel bei uns in München begrüßen zu dürfen und sie**  
 37 **auch auf unserer Diözesankonferenz willkommen zu heißen!!**

## 5. Teams und Arbeitskreise

### 5.1. SAFTEAM (SCHULUNGS-, AKTIONSS- UND FREIZEITENTEAM)

*Susi Lösch*

Das SAFTeam, das derzeit aus 7 Mitgliedern besteht, gibt es jetzt schon seit 5 Jahren und auch dieses Jahr standen wieder viele tolle Projekte und Aktionen an.



Zu Beginn 2010 mussten zwar der 1.-Hilfe-Kurs und die Freizeitleiterschulung wegen Teilnehmer-mangels ausfallen, was sehr schade war, denn so hat man zwei gute Veranstaltungen absagen müssen, die mit viel Aufwand vorbereitet wurden und für die auch mehr Interesse erwartet wurde.

Auf der Klausur in Fürstenried gab es dann einen Wechsel innerhalb des Teams, denn Maria Rieger schied aus ihrem Amt als Teamleitung aus - an dieser Stelle noch mal vielen Dank für dein Engagement Maria - blieb uns aber als Teammitglied zum Glück erhalten! Glücklicherweise hat sich auch gleich jemand bereit erklärt das Amt zu übernehmen und zwar Lioba Becker!!

Mit acht sehr motivierten Teilnehmern aus sechs Kolpingsfamilien fand im April der Schulungstag „Nicht meckern sondern machen“ statt. Ziel war es, Erwachsene, die mit der Weiterführung oder dem Aufbau der Jugendarbeit in einer Kolpingsfamilie beauftragt wurden, einen Einblick zu geben, wie Jugendliche heutzutage ticken und Lösungsansätze für den Aufbau von Jugendarbeit in der Kolpingsfamilie zu erarbeiten. Am Ende bestand sogar der Wunsch von den TNs nach einem zweiten Treffen.

Auch die Kinderfreizeit in Wambach im Mai war, auch mit etwas weniger Kindern als letztes Jahr, wieder sehr schön, das Team hat gut zusammengearbeitet!

Im Mai konnte man dann die Mädels des SAFTeams im BDKJ-Biergarten auf dem ÖKT helfen sehen, beim Bedienen und „Ausschenken“!

Einen kleinen Wechsel im Team gab es auch im Juni, als Elisabeth Widmann aus dem SAFTeam austrat und aber gleichzeitig Anna Holfeld als neues Teammitglied die „Lücke“ wieder schloss!



Vom 29.8. – 4.9.2011 hieß es wieder Abenteuer, Gaudi, Natur und Gemeinschaft im alljährlichen Zeltlager im Leitzachtal! Die knapp 40 Kinder besuchten und erkundeten auf ihrer Reise „Quer durch Europa“ (Thema) insgesamt 5 Länder! Trotz des schlechten „Reisewetters“ ließ sich niemand den Spaß an Nachtwachen, Workshops, Gruppenspielen, Singen am Lagerfeuer uvm. nehmen!

1 Außerdem ist Dominik Mertens, nach guter Einweisung von Chris Kreßierer in die Aufgabe, neuer  
2 Zeltlagerverantwortlicher!

3 Der im Juni geplante Citybound musste aufgrund schlechter Wettervorhersage in den September  
4 verschoben werden!

5 Ständig on Tour gewesen: Der Saft-Laden! Erste Station, super gelungen, war Bad Reichenhall im  
6 April mit dem Baustein „Wir bringen euch zum Kochen“, bei der sich 12 Kinder und 3 Leiter in ei-  
7 nem Kochduell behauptet haben.

8 Im Juli machte das SAFTeam in München-Giesing stop, wo sich 10 Jugendliche, im Rahmen einer  
9 Gruppenstunde, durch verschiedene Übungen in Erlebnispädagogik schulen lassen durften!

11 Das Familienwochenende der Kolpingsfamilie Trostberg in  
13 Erlach im September bildete die dritte Station. Unterstützt  
15 von den Gruppenleitern sorgte das SAFTeam für das Kinder  
17 – und Jugendprogramm am Samstag. Bei strahlendem  
19 Sonnenschein gab es für die 20 Kinder und Jugendliche  
21 Erlebnispädagogik, Großgruppenspiele und eine Olympiade.



23 Vierte Station war das Kolpinghaus Zentral in München im  
24 Oktober. Nach dem Motto „Gegen den Durchhänger“ führte das SAFTeam mit 11 Lehrlingen ein  
25 Motivationstraining für ihren Alltag, ihre Ausbildung und ihre Arbeit durch, wobei auch erlebnispä-  
26 dagogische Elemente zur Auflockerung auf dem Programm standen.

27 Man sieht also: Langeweile gibt es beim SAFTeam nicht! Und so wird es auch nächstes Jahr blei-  
28 ben, denn das Team hat auch für 2011 eine Menge auf dem Programm...mehr dazu wird auf der  
29 Diko verraten :)!

30 Zum Schluss möchte ich dem gesamten SAFTeam für die schönen, gemütlichen und produktiven  
31 Sitzungen danken und auch für die Verköstigung, die immer ausgezeichnet war :)!

## 34 5.2. KURSLEITERTEAM

35  
36 *Maria Arnold*

37  
38 Zuständigkeiten des Kursleiterteams sind in erster Linie die Leitung der diözesanen und regionalen  
39 Gruppenleiterkurse, die Ausbildung neuer KursleiterInnen, sowie die inhaltliche Reflexion des  
40 Kursangebotes und die Weiterbildung der KursleiterInnen während der Sitzungen und Klausuren.

41 Dieses Jahr fanden insgesamt 3 Gruppenleiterkurse Teil 1 (2 an Ostern, 1 im Herbst) und ein Mi-  
42 nistrantengruppenleiterkurs (im Herbst) in Zusammenarbeit mit Markus Lentner vom Ministranten-  
43 referat statt. Alle Kurse waren mit 11- 15 TeilnehmerInnen gut besucht. Der für Ostern geplante  
44 Gruppenleiterkurs Teil 2 musste leider auf Grund von Kursleitermangel verschoben werden. Dies



stellte zum Glück für die TeilnehmerInnen kein größeres Problem dar, sodass dieser mit 10 TeilnehmerInnen ein halbes Jahr später stattfinden konnte. Aus personellen Gründen des unterbesetzten Kursleiterteams konnte in diesem Jahr auch keine regionale Zusammenarbeit in Sachen Gruppenleiterkurs angestrebt werden, dies bleibt uns aber weiterhin ein grundsätzliches Anliegen. Da sich immer mehr TeilnehmerInnen kurzfristig wieder vom Kurs abmelden und somit einen finanziellen Schaden (Ausfallgebühren), sowie einen größeren bürokratischen Arbeitsaufwand verursachen, wurden von uns die Anmeldeformalitäten geändert. Jedem Teilnehmer kommt direkt nach der Anmeldung eine schriftliche Teilnahmebestätigung mit den AGBs zu, die von den Erziehungsberechtigten unterschrieben werden muss. Wir hoffen so, den kurzfristigen Teilnehmerchwund reduzieren zu können.

Um der personellen Unterbesetzung Abhilfe zu schaffen, konnte im Frühjahr unter der gemeinsamen Leitung von Michaela Anders und unserem Jugendreferenten Michael Lenz die neue Kursleiterausbildung der Kolpingjugend gestartet werden (mehr dazu siehe KLA- Bericht Susi). Wie hoch das Niveau unserer Kursleiterausbildung hier im Diözesanverband München und Freising ist, haben wir ab



sofort auch schriftlich. Das Kursleiterteam konnte erreichen, dass unsere Ausbildung durch die Kolpingakademie offiziell zertifiziert wird. Nach der Absolvierung der Ausbildung dürfen sich unsere KursleiterInnen nun **„TrainerIn für Jugendbildungsmaßnahmen“** nennen. Vielen Dank für dieses Engagement.

Das Kursleiterteam selbst traf sich in diesem Jahr zu 3 Sitzungen mit anschließendem geselligen Ausklang (einmal zusammen mit dem DAT) und 2 Klausurtagen, mit den Schulungsthemen „Glaube- Persönlichkeit des Kursleiters und Wirkung im Kurs“, sowie „Bewegte Begegnung- von der Anspannung zur Entspannung“. Wichtige Themen waren, neben der Vor- und Nachbereitung aller Kurse, die oben genannte Zertifizierung unserer Ausbildung, die Zusammensetzung des Teams, sowie das Thema der Prävention sexualisierter Gewalt, das die Medien beherrschte.

Von den Mitgliedern des Kursleiterteams sind ca. 10 aktiv an den Sitzungen vertreten, die auch hauptsächlich die Kursarbeit übernehmen.

Anfang des Jahres traten Christian Kressierer und Angela Stemmer von der Teamleitung zurück, Julia und Michaela Anders wurden als neue Teamleitung gewählt. Lieber Chris, liebe Angela vielen Dank für eure sehr guten und effizienten drei Jahre in der Leitung dieses verdammt guten Teams!!

*Susi Lösch*

Das Kursleiterteam kann sich wieder auf großen Zuwachs freuen!! 10 junge Erwachsene aus dem Diözesanverband sind gerade dabei sich von „Mama Ela“ (Michaela Anders) und „Ausbilder Lenz!“

2 (Michael Lenz) zu neuen, tollen Kursleitern „rekrutieren“ :)  
4 zu lassen. Am 14.03.2010 startete die KLA mit einem  
6 „Warm-up“ im EJA. Bis jetzt gab es bereits eine  
8 Kurswoche im Mai, ein Kurswochenende im September  
10 und eine zweite Kurswoche im Oktober. In den  
12 Osterferien 2011 werden die „Neuen“ dann als  
14 „Praktikanten“ und „Praktikantinnen“ das erste Mal auf die  
16 Teilnehmer der GLKs in Siegsdorf losgelassen!

17 Die angehenden glücklichen Kursleiter sind: Dominik Mertens, Melly Becker, Lena Mertens, Susi  
18 Lösch, Hansi Masuch, Elisabeth Widmann, Vroni Echtler, Vroni Vogl, Joe Scharlach und Maria  
19 Arnold.



### 5.3. KOJAK-TEAM

*Maria Arnold*

Für alle die es noch nicht wissen: Der Kojak ist das Magazin der Kolpingjugend im Diözesanverband München und Freising. Es ist 4 Mal im Jahr kostenlos erhältlich für alle Mitglieder von 10 bis 25 Jahren und für alle weiteren Interessierten an der Kolpingjugend im Diözesanverband.

Um die guten Inhalte und das attraktive Design kümmerte sich das Kojak- Team, das im Berichtszeitraum wechselnd aus ca. 6- 7 Mitgliedern bestand. Anfang des Jahres mussten wir leider Lisi Maier aus dem Team verabschieden, konnten uns aber parallel über den Zuwachs in unserem Team durch Maria Arnold und Franziska Schräck freuen. Im Sommer verließ auch Julia Anders das Team während Katharina Maier ihre Arbeit aufnahm. Liebe Lisi, liebe Julia an dieser Stelle möchten wir uns für euer Engagement und euren kreativen Ideen und Fotos noch einmal herzlich bedanken!!

Mit den bereits 2009 festgelegten Themen „Arbeitswelt“, „ÖKT 2010“, „Liebe, Lust und Leidenschaft“, sowie „Sylvester“, bewies das Kojak- Team erneut Fingerspitzengefühl, was die Aktualität der Themen, sowie die inhaltliche Ausrichtung auf die Arbeit der Kolpingjugend betrifft.

Die Sitzungen viermal im Jahr zeichnen sich weiterhin durch Kurzweiligkeit und Effektivität aus. Ein großes Danke dafür, an die Teamleitung Jennifer Becker, die durch Michael Lenz, unseren Jugendreferenten inhaltlich und organisatorisch gut unterstützt wurde. Auch die Zusammenarbeit mit Caro Nagler, der Kojak- Designerin verläuft weiterhin einwandfrei. Einzig allein der Kostenfaktor des Kojaks im Haushalt der Kolpingjugend stellte auch in diesem Jahr das Kojak- Team vor eine Herausforderung. Aus diesem Grund wird es zum Anfang des nächsten Jahres einige Umstellungen geben, die Versand- und Druckkosten reduzieren sollen. Leider lagen bis Berichtsschluss noch keine genauen Daten vor. Weitere Informationen erhaltet ihr deshalb während der Diözesankonferenz.



## 5.4. WURZEL AK

*Susi Lösch, Dominik Mertens*

Der Wurzel-AK bestand nach der letzten DIKO aus fünf Personen. In diesem Team haben wir einiges auf die Beine stellen können. So haben wir eine Bedarfsanalyse, eine Telefon-Checkliste und den Koach-Dich-Koffer fertig gestellt. Die Bedarfsanalyse hat den Zweck, dass wir bei den Kolpinggruppen vor Ort schauen können, was genau sie brauchen. Mit der Telefon-Checkliste haben wir die Möglichkeit, schon vorab am Telefon heraus zu finden, was bei der Gruppe sinnvoll wäre. Und mit dem Coach-Dich-Koffer bringen wir dann den letzten Schliff in die Gruppe und stellen ihnen verschiedene Materialien wie z. B. das Gruppenstundenbuch zur Verfügung.

Leider konnte dies alles bisher bei nur einer Gruppe durchgeführt werden. So waren wir mit dem Koach-Dich-Koffer in Schäftlarn und haben den Jugendlichen Tipps gegeben, wie sie ihre neue Gruppe bei der Stange halten können. Das Angebot wurde sehr gut angenommen und auch die weitere Begleitung durch den Wurzel-AK hat geklappt.

In letzter Zeit hat sich der AK immer weiter dezimiert, da die Teammitglieder aufgrund von anderen Ämtern zeitlich nicht mehr aktiv mitwirken können und wir bis jetzt keine neuen Mitglieder werben konnten. Aufgrund dieser Entwicklung ist unsere weitere Arbeit noch nicht sicher. Es gibt die Überlegung, unseren Auftrag an die DL zurückzugeben, da die ganze Arbeit und der bisherige Erfolg nicht umsonst gewesen sein soll und es eine gute und wichtige Sache ist, die man durchaus weiterführen sollte. Wie es nun mit dem Wurzel-Ak weiter geht, erfahrt ihr auf der Diko.



## 6. DAT- Bericht

*Dominik Mertens*

Die zentrale Aufgabe des Diözesanen Arbeitsteam (DAT) ist die Zusammenarbeit und die Kooperation mit den Bezirken untereinander; sie reichte vom einfachen Austausch aktueller Themen oder Probleme bis hin zu kreativen Ideen. Die Diözesanleitung holte sich Feedback und Anregungen von den Bezirksleitungen in vielen Angelegenheiten. Zudem nehmen die Bezirksleiter im Rahmen der DAT-Treffen die Rolle der Diözesankonferenz unter dem Jahr wahr und überprüfen die Arbeit der Diözesanleitung und in welche Richtung sich der Diözesanverband bewegt.



Im zurückliegenden Jahr kam der DAT viermal zu einer abendlichen Sitzung in München zusammen; davon fanden ein Treffen gemeinsam mit dem KT (Koordinationstreffen) statt, bei welchem die Bezirksleiter das Jahresprogramm abstimmten. Durchschnittlich waren auf jedem DAT vier Bezirke anwesend (Traunstein, TÖL-WOR -MB, Erding und München). Für den Bezirk Ebersberg, deren Bezirksleitung noch vakant ist, übernahm Barbara Purschke (Jugendleiterin Ebersberg) und Elisabeth Widmann die Rolle der Informationsträgerin.

Aufgrund der sinkenden Zahl an Bezirksleitern hat der DAT beschlossen, dass es ermöglicht werden soll, dass jeder Bezirk zusätzlich zum Bezirksleiter einen Informationsträger schicken kann, der mit einer Stimme seinen Bezirk vertreten kann. Dies soll mit einem Antrag an die Diözesankonferenz beschlossen werden.

Generell kann angemerkt werden, dass der DAT sich seiner kritischen und prüfenden Haltung durchaus bewusst ist und somit die Diözesankonferenz im letzten Jahr sehr gut vertreten hat.

## 7. Bezirke/Basisarbeit

### 7.1. BEZIRK MÜNCHEN

Bezirk München



Die Bezirksleitung im vergangenen Jahr

#### stimmberechtigt:

Bernhard Stürber (*Präses*)

Christian Grolik (*Vorsitzender Bezirksverband München*)

Michaela Davanzo, Korbinian Stürber, (*bis 2011*)

Alexander Schelle, (*bis 2012*)

#### beratend:

Lisi Maier (*Diözesanleitung bis November 2009*)

Maria Arnold (*Diözesanleitung ab November 2009*)

Florian Haftmann (*Webmaster, Vertreter in überverbandlichen Gremien*)

Die Bezirksleitung traf sich im vergangenen Jahr zu vier Bezirksleitersitzungen und zur Bezirkskonferenz. Auf der Bezirkskonferenz konnten leider keine weiteren Bezirksleiter gefunden werden.

Speziell unserem Bezirkspräses Bernhard Stürber sei an dieser Stelle gedankt, da er nach wie vor immer ein offenes Ohr für uns hat und uns auch in der schmalen Besetzung weiterhin tatkräftig unterstützt.

Aufgrund des schlechten Wetters in diesem Jahr, musste das >>Bennofest<< der katholischen Verbände Münchens leider abgesagt werden.

Auch das „Volleyball“, das erstmals seit langer Zeit wieder an der Isar stattfinden sollte, musste wegen Regen ausfallen.

Dafür fand im April das aller Orts beliebte „Scotland Yard“ statt. Rund 80 Meisterdetektive verfolgten erfolgreich Mr. X und Mrs. Y durch den Münchner MVG-Innenraum. Bei einer anschließenden Brotzeit wurden die besten Strategien noch einmal untereinander ausgetauscht.

Im Mai gestaltete die Bezirksleitung gemeinsam mit dem Bezirksverband München einen Stand zum Ökumenischen Kirchentag in der Fußgängerzone.

Im Jahr 2010 feierten die Kolpingsfamilien München Giesing und München Pasing ihr 100-jähriges Bestehen. Die Bezirksleitung war bei den Festgottesdiensten mit Banner vertreten und nahm an den feierlichen Umzügen teil.

1 Fotos zu allen Veranstaltungen werden demnächst auf unserer Homepage [www.kolping-  
3 muenchen.de](http://www.kolping-<br/>2 muenchen.de) zu sehen sein. Wir würden uns freuen, wenn noch mehr Einträge im Gästebuch und  
4 in den Foren zu lesen wären. (Aufforderung an die aufmerksamen Berichtleser ☺).

5 Ein riesiges Dankeschön sei hier an Florian Haftmann gerichtet, der sehr viele Stunden seiner  
6 Freizeit in diese Arbeit steckt, hierfür unzählige Emails, Wünsche und Vorstellungen abarbeiten  
7 und alles möglich macht, um uns auch im Internet in ein gutes Licht zu stellen.

8 Ein weiteres Tätigkeitsfeld war die Pflege und Betreuung unserer Bibliothek, besonders unser Ver-  
9 leih wurde um einige kostbare Stücke erweitert. Auf unserer Homepage kann demnächst unter der  
10 Rubrik „In eigener Sache“ der gesamte Verleih eingesehen werden. Kontaktverbindungen hatte die  
11 Bezirksleitung im letzten Jahr zu den Kolpingsfamilien Giesing und Pasing.

12 Weiterhin hatten wir Kontakt zum BDKJ in der Region München und zur Arbeitsgemeinschaft der  
13 Katholischen Verbände in der Region München (ARGE).

14 Michaela und Christian haben die Kolpingjugend auf der zweimal jährlich stattfindenden Stadt- und  
15 Regionalversammlung des BDKJ in der Region München weiterhin vertreten.

16 Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle an Christian Grolik, der als Vorsitzender des Be-  
17 zirksverbandes München, der Bezirksleitung immer mit Rat und Tat zur Seite steht und uns bei  
18 Aktionen weitgehend unterstützt.

19 Auf Diözesanebene war die Bezirksleitung auf der Diözesankonferenz der KJ, im DAT sowie auf  
20 den Diözesanversammlungen des Kolpingwerks vertreten.

21 Ebenfalls wichtig war uns die Vertretung bei den Bezirksversammlungen des Kolpingwerkes Mün-  
22 chen, sowie deren Veranstaltungen, z. B. die Bezirksmaandacht, die Bezirksversammlung, sowie  
23 der Vorständetagung.

24 An dieser Stelle möchte ich den Mitgliedern der Bezirksleitung für Ihr Engagement und die aufge-  
25 brachte Zeit danken und ihnen viel Freude, Zeit und Mut für ihre zukünftige Arbeit wünschen.

26 München im Oktober 2010  
27 für die Kolpingjugend Bezirk München

28 *Michaela Davanzo*

29  
30 Anmerkung von Maria Arnold für die Diözesanleitung:

31 Im vergangenen Berichtszeitraum war es mir auf Grund terminlicher Überschneidungen kaum  
32 möglich die Sitzungen zu besuchen, sodass ich lediglich bei einer Sitzung und der Bezirkskonfe-  
33 renz 2010 anwesend sein konnte. Dennoch lief die Zusammenarbeit mit der Münchner BL in die-  
34 sem Jahr sehr gut und ich habe mich auf meiner ersten Bezirkssitzung als DL sehr wohl gefühlt.

35 Im Bezirk München standen neben den alltäglichen Bezirksarbeiten die zwei großen 100- jährigen  
36 Jubiläen von München- Giesing und München- Pasing im Mittelpunkt, welche auch die Ressourcen  
37 der BL in Anspruch nahmen, da alle drei noch aktiv in ihren Kolpingfamilien vor Ort engagiert sind.

1 Vielen, vielen Dank dafür, aber auch für euer Engagement am ÖKT 2010, der ebenso in eurem  
2 Bezirk, in eurer Stadt stattgefunden hat!

## 4 7.2. BEZIRK ERDING

6 *Kathrin Gschlößl*

8 Anfang Oktober letzten Jahres stand zum zweiten Mal der Bewerbertag auf dem Programm. Mit 17  
9 Teilnehmern wurde einen Tag lang intensiv gearbeitet. Neben simulierten Bewerbungsgesprächen,  
10 Einstellungstests und verschiedenen Spielen wurden die Teilnehmer auf die Arbeitssuche vorbereitet



12 und sie waren durchwegs begeistert. Dank dem Engagement der  
14 freiwilligen „Experten“ und der positiven Resonanz wird das  
16 Bewerbertraining schon in diesem Herbst zu drittenmal stattfinden und wir  
18 können somit den Schwerpunkt der Kolpingjugend „Jugend und Arbeit“  
20 konkretisieren.

22 Um das Kolpingjugend-Jahr für den Bezirk Erding 2010 zu planen, lud die Bezirksleitung Ende  
23 Oktober 2009 zu einem Fair-Trade-Frühstück ein! Mit gut und „bewusst“ gefüllten Magen war es  
24 ein leichtes die Ideen für das neue Jahr zu sammeln.

26 Auch auf dem Jugendforum und der Korbiwallfahrt im November war unser Bezirk mit einer kleinen  
27 Auswahl an Leuten präsent.



29 „Alle Jahre wieder“ am letzten Wochenende vor Weihnachten darf  
31 unsere Traditionsveranstaltung das Weihnachtswochenende nicht  
33 fehlen. Es hat auch dieses Jahr wieder geschafft aus der  
35 vorangegangenen Hektik die 25 jugendlichen Teilnehmer auf das  
37 bevorstehende Weihnachtsfest persönlich sowie thematisch  
39 vorzubereiten.

40 Das Jahr 2010 begannen wir mit einer Feier für unsere langjährige Jugendpflegerin  
41 Silvia Wild, die wir Anfang Januar in die Babypause verabschieden durften. Am selben Tag gestal-  
42 tete die Kolpingjugend Klettham den Kreisgottesdienst passend mit dem Thema „Neuanfang“ und  
43 wir waren sehr erfreut über die knapp 80 Besucher.

44 Zum vierten Mal luden wir alle Helfer und Unterstützer des letzten Jahres zum Neujahrsempfang  
45 ins Pfarrheim Klettham, bei dem sich die Bezirksleitung bei allen entsprechend bedankte und Wer-  
46 bung für das neue Jahresprogramm machte.

1 Auch ein Cocktailabend durfte in diesem Jahr nicht fehlen. Beim gemütlichen Ratschen wurden  
 2 verschiedene Cocktails probiert und auch ohne Alkohol ein lustiger Abend verbracht. Jedoch war  
 3 das Interesse trotz verstärkter Bewerbung nicht so groß wie erhofft.

4  
 5 Unter dem Motto „die Kolpingjugend im Bezirk Erding bekennt Farbe“ haben wir uns gemeinsam  
 6 im Mai zum Blutspenden getroffen. Diese Aktion ist nur wärmstens weiter zu empfehlen, man tut  
 7 gutes und das noch in der Gemeinschaft, nächstes Jahr auf jeden Fall wieder, weil dafür auch so  
 8 herzlich wenig zum Vorbereiten ist. Dann wollen wir erreichen noch mehr Leute zu motivieren.

9  
 11 Ein wenig später fand unsere alljährliche Bezirkskonferenz  
 13 statt, bei der die Bezirksleitung über das vergangene Jahr  
 15 berichtete. Vroni Vogl verabschiedete sich aus dem Amt der  
 17 Bezirksleitung. Alle zwei Jahre wird gewählt, so auch in diesem  
 19 Jahr! Leider war das Ergebnis der Wahl nicht erfreulich, da nur  
 20 eine Bezirksleitung Kathrin Gschlößl und der Kassier Robert Hegenauer wiedergewählt wurden.  
 21 Alle übrigen Ämter mussten unbesetzt bleiben was die zukünftige Arbeit im Bezirk Erding spürbar  
 22 einschneiden wird.



23  
 24 Alljährlich, sowie auch dieses Jahr lockte auch die Erdinger der Ruf des Leitzachtals zum traditio-  
 25 nellem Zeltlager um dort eine unvergessliche Woche mit 14 Leitern und 40 Kids zu verbringen.  
 26 Für alle hieß es wieder eine Woche „Natur Pur“ mit Basteln, Wandern, Lagerfeuerromantik, Natur  
 27 hautnah erleben, an der Leitzach toben, Nachtwanderungen, Geländespiele, Workshops, Glaube  
 28 leben, Zeithaben und genießen, Gemeinschaft erfahren, nette Leute kennenlernen...

29  
 30 Um all diese Aktionen zu planen trafen sich JugendleiterInnen, BezirksleiterInnen und alle Interes-  
 31 sierten ca. alle 6 Wochen zum Kolpingkreis. Die Zahl der Anwesenden sank im letzten Jahr sehr  
 32 bedenklich. Wegen diesem mangelnden Interesse erschien es der Bezirksleitung auch als nicht  
 33 sinnvoll wie im Vorjahr thematische Kolpingkreise zu initiieren. Angesichts der bedenklich sinken-  
 34 den Aktivenzahl und der dezimierten Bezirksleitung gilt es für die nächste Programmplanung noch  
 35 genauer abzuwägen, welche Aktionen gestemmt werden können und welchen Nutzen sie uns  
 36 bringen! Dies ist eine sehr bedauerliche Entwicklung.

37 Wenn zum Schluss auch diese ehrlichen Worte dem vergangenen Kolpingjahr einen Dämpfer auf-  
 38 setzen, möchte ich an dieser Stelle mit einem Zitat von A. Kolping den Bericht der Erdinger been-  
 39 den und hoffe für unsere Zukunft daraus Mut schöpfen zu können:

40 Was man im Großen nicht kann,  
 41 soll man im Kleinen nicht unversucht lassen.

1 In diesem Sinne hat sich die Bezirksleitung viele Gedanken über die Zukunft der Bezirksarbeit ge-  
2 macht. Wir wollen es tatkräftig angehen und hoffen auf viel Unterstützung!

3  
4 Anmerkung von Susi Lösch für die Diözesanleitung:

5 Auch im letzten Jahr hat sich der Bezirk Erding wieder mal kräftig ins Zeug gelegt, wie man sehr  
6 deutlich an dem bunt gemixten Programm sehen kann! Hier gilt es einmal herzlichen Dank zu sa-  
7 gen für die tolle Arbeit, besonders der Vroni, die ja letzten Sommer leider aus der Bezirksleitung  
8 ausschied! Sehr positiv zu erwähnen ist auch, dass der Bezirk Erding beim DAT (Diözesanen Ar-  
9 beitsteam) stets vertreten war und durch die Vroni immer ein guter Austausch zwischen dem Be-  
10 zirk und der Diözesanebene stattfinden konnte!

11 Nicht außer Acht zu lassen ist aber die derzeit schwierige Situation, aufgrund der sehr kleinen Be-  
12 zirksleitung. Deshalb ist es besonders wertzuschätzen, dass Kathrin bereit war, zusammen mit  
13 Robert Hegenauer als Kassier, die Herausforderung anzunehmen und die Bezirksarbeit weiter zu  
14 führen! Das Amt der Bezirksleitung fast alleine auszuführen ist, meiner Meinung nach, nicht immer  
15 einfach, daher finde ich das Vorhaben der Bezirksleitung, das Jahresprogramm auf eine leistbare  
16 Anzahl an Veranstaltungen und Projekten zu reduzieren, sehr produktiv und sinnvoll! So denke  
17 ich, wird auch das nächste Jahr erfolgreich laufen und ich wünsche der Bezirksleitung viel Kraft  
18 dafür und dass sie, wie bis jetzt auch, weiterhin mit viel Motivation und Zuversicht in die Zukunft  
19 schauen kann! Herzlichen Dank Kathrin für deine Überzeugung und deinen tollen Einsatz!



## 7.3. BEZIRK TRAUNSTEIN

von Christine Huber

alte Bezirksleiter: Johannes Masuch, Christine Huber  
 neue Bezirksleitung: Matthias Schrott, Katharina Huber,  
 Christine Huber,  
 Schnupper-BL: Monika Huber  
 Beratend: Marina Huber (DL), Maria Köstler  
 (Jugendstelle)



Nachdem auf der letzt jährigen Bezirkskonferenz leider keine Nachfolger für die beiden verabschiedeten Bezirksleiter Theresa Freimanner und Matthias Schrott gefunden werden konnten, war die Leitung des Bezirks Traunstein im vergangenen Jahr nur mit zwei Personen besetzt. Da die beiden Bezirksleiter außerdem auch schulisch sehr in Anspruch genommen wurden, schloss sich die BL mehr oder weniger freiwillig dem „Sabbatjahr“ des BDKJ an.

Trotzdem wurden auf einem produktiven Klausurtag in der Jugendstelle am 20.12.09 einige Aktionen geplant, die im darauf folgenden Jahr in Angriff genommen werden sollten. So wollte man zum Beispiel den Kontakt zur Basis verbessern, in Anknüpfung an den großen Erfolg des Spieletages des Vorjahres eine Nachtspieleaktion planen und das lang ersehnte Lutscherbasteln endlich durchführen.

Allerdings mussten wir dann feststellen, dass es gar nicht so einfach ist, Kolping-Lutscher zu produzieren, weshalb dieses Projekt nach einem erfolglosen Versuch vorübergehend stillgelegt wurde. Auch die Nachtspieleaktion konnte wegen mangelnder Teilnehmer nicht stattfinden; als Ersatz dafür wurde deshalb für die diesjährige Bezirkskonferenz eine große Geo-Caching Aktion geplant. Dafür half die BL wieder tatkräftig beim Ministrantentag mit, der am 10.07. in Ruhpolding zum Thema „Es ist Zeit für den Engel mit der Nuss“ stattfand, und organisierte eine Fahrt zum Ökumenischen Kirchentag in München.

Eine Großaktion war wieder das Bezirkszeltlager am Irschenberg von 1.8. bis 8.8., dieses Jahr zum Thema „Märchen und Geschichten“. Trotz Ausfällen im Team konnte den über 40 Kindern und Jugendlichen von den motivierten Gruppenleitern ein buntes Programm geboten werden. Fern von zu Hause und der Zivilisation fanden zum Thema verschiedener Geschichten ein Großgruppenpiel, ein „Pfostenlauf“, gemütliche Abende am Lagerfeuer, eine Geisternacht, ein Wellnessstag und noch vieles mehr statt. Obwohl das Wetter nicht ganz mitspielte, fuhren am Ende dieser Wo-

1 che alle begeistert nach Hause. Die Lagerleitung hatten Theresa Freimanner und Andi Holzner,  
2 das Team war gut gemischt aus „alten Hasen“ und Neumitgliedern. Auch die BL war im Zeltlager in  
3 der Küche vertreten.

4  
5 Die Zusammenarbeit mit den anderen Verbänden sowie der Diözese und den Erwachsenen lief  
6 wieder sehr gut. Die BL stand in engem Kontakt mit der Jugendstelle und nahm am VVT teil. Wei-  
7 terhin kommt ein Mitglied des BDKJ-Kreisvorstandes aus der Kolpingjugend.

8 Auch bei den Sitzungen des DAT (Diözesanes Arbeitsteam) sowie der Diözesankonferenz war der  
9 Bezirk Traunstein immer gut vertreten. Es ist besonders erfreulich, dass seit der letzten Diko sogar  
10 eine Diözesanleitung aus dem Bezirk Traunstein kommt (Marina Huber aus Trostberg) und Hansi  
11 seit einem Monat Schnupper-DL ist.

12  
13 Neuerungen in der Leitung des Bezirkes Traunstein gibt es seit dem 3.10., an dem die Bezirkskon-  
14 ferenz in Waging stattfand. Die Geo-Caching-Aktion, die davor geplant war, fand großen Anklang.  
15 Über 20 Leute lernten bei wunderschönem Herbstwetter in einer „modernen Schnitzeljagd“ den  
16 Waginger Ortskern besser kennen und hatten viel Spaß beim Herausfinden von Koordinaten und  
17 dem Umgang mit GPS-Geräten. Nach einer Stärkung für alle Schatzsucher wurde dann mit dem  
18 Sitzungsteil begonnen, der ebenfalls gut besucht war. Vor Vertretern des BDKJ, der DL und der  
19 Erwachsenen wurde nach einem geistlichen Wort zum Thema „Dank sagen“ die Arbeit der BL des  
20 letzten Jahres vorgestellt. Danach fanden Neuwahlen statt, weil Hansi Masuch – aus bekanntem  
21 Grund – sein Amt niederlegte. Es fanden sich erfreulicherweise zwei Kandidaten aus Waging, die  
22 von der Versammlung einstimmig gewählt wurden. So besteht die Bezirksleitung derzeit aus drei  
23 Personen: Matthias Schrott und Katharina Huber sowie Christine Huber, die im Amt blieb. Außer-  
24 dem entschied sich die neue BL, Monika Huber als Schnupper-BL zu wählen, wodurch der Bezirk  
25 Traunstein mit „3,5“ Bezirksleitern nun wohl einer der am besten besetzten in der Diözese ist.

26  
27 Insgesamt kann die Bezirksleitung auf ein zwar ruhiges, aber doch erfolgreiches Jahr zurückbli-  
28 cken. Außerdem ist uns bewusst geworden, dass unsere Aufgabe hauptsächlich darin liegt, zwi-  
29 schen Basis und Diözese zu vermitteln und Angebote weiterzugeben. Die Planung konkreter Akti-  
30 onen und Unternehmungen muss mehr in den Kolpingjugenden vor Ort stattfinden, und wir sind  
31 froh, derzeit in mindestens drei Orten unseres Bezirkes sehr aktive Jugendliche zu haben. Wir sind  
32 natürlich gern bereit, diese mit Rat und Tat zu unterstützen oder bei Aktionen zu helfen.

33  
34 Anmerkung von Marina Huber für die Diözesanleitung:

35 Auch im letzten Jahr hat der Bezirk Traunstein wieder ganze Arbeit geleistet, auch wenn die bei-  
36 den Bezirksleiter Hansi Masuch und Christine Huber schulisch sehr eingespannt waren. Die Be-  
37 zirksleitung hat sich dem „Sabbatjahr“ des BDKJ angeschlossen und nur wenige Aktionen in An-

1 griff genommen und diese mit großem Engagement geplant und durchgeführt. Der Kontakt zur  
2 Diözese und den aktiven Kolpingjugenden vor Ort wurde stets gehalten und somit war eine gute  
3 und aktive Zusammenarbeit für alle Ebenen möglich. Ich habe mich sehr gefreut, dass ich bei der  
4 diesjährigen, sehr gut besuchten, Bezirkskonferenz dabei sein konnte. Wir haben Hansi Masuch  
5 als Bezirksleiter verabschiedet und sagen hier nochmal DANKE für dein unermüdliches Engage-  
6 ment, wir freuen uns aber gleichzeitig dass wir ihn als „Schnupper“ DL gewinnen konnten. Es freut  
7 uns auch dass der Bezirk Traunstein in der BL mit Mathias Schrott, Katharina Huber und der  
8 „Schnupper“ Blerin Monika Huber wieder kompetente junge Leute hinzugewinnen konnte. Ich den-  
9 ke dass die Bezirksleitung auch im kommenden Jahr mit der Erfahrung von Christine Huber wieder  
10 ein aktionsreiches Jahr vor sich hat und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

## 7.4.-BEZIRK BAD TÖLZ – WOLFRATSHAUSEN - MIESBACH

Dominik Mertens



Die Arbeit im Bezirk hat sich im letzten Jahr, auf der einen Seite nicht sehr positiv entwickelt, da es inzwischen keine Bezirksleitung mehr gibt. Auf der anderen Seite haben sich die Jugendgruppen aus Holzkirchen und Schäftlarn weiter entwickelt. Hier finden inzwischen regelmäßige Gruppenstunden statt. Auch in Waakirchen sind zwei neue Gruppen im Aufbau die, wie die anderen beiden noch weiterhin von Dominik begleitet werden.

Aufgrund dieser Entwicklung wurde im Einvernehmen mit der Bezirksvorstandschaft beschlossen, dass sich erst mal diese einzelnen Gruppen stärken und etablieren sollen. Wenn dies geschehen ist und sich aus den Gruppen evtl. neue Gruppenleiter entwickelt haben sollen die „alten“ mit in die Bezirksarbeit einbezogen werden. Dies war der Bezirksvorstandschaft wichtig, da man die Jugendleiter vor Ort nicht abziehen wollte und sie dort erst die Gruppen aufbauen sollen.

Bis auf die zwei großen Jahresaktionen im Bezirk; das Zeltlager und die Arta Terme fahrt gab es im letzten Jahr keine weiteren Angebote auf Bezirksebene.

Das Zeltlager war jedoch mit knapp 60 Teilnehmern wieder sehr gut ausgebucht. Das diesjährige Thema war „gestrandet“. Hierbei haben die Kinder bei ihrer Ankunft ein Kreuzfahrtschiff betreten, welches dann gestrandet ist und sie sich so zurechtfinden mussten.

Auch die Fahrt nach Arta Terme war mit rund 60 Jugendlichen von 15-18 wieder ein voller Erfolg. Für das nächste Jahr soll die dann zuständige DL sich um den Kontakt von den Gruppen zum Bezirk und zur Diözese kümmern.

Anmerkungen von Susi Lösch für die Diözesanleitung:

Bei der letzten Bezirkskonferenz mussten wir Dominik als Bezirksleiter leider verabschieden, an dieser Stelle nochmals **vielen Dank** für dein großes Engagement!!). Doch auch wenn es derzeit keine Bezirksleitung gibt, bin ich sehr zuversichtlich, dass trotzdem weiterhin etwas vorangehen wird, da zwei motivierte bestehende und zwei motivierte sich im Aufbau befindende Jugendgruppen, das meist besuchte Zeltlager und die super laufende Arta Therme – Fahrt aus meiner Sicht ein toller Erfolg und sehr viel versprechend sind! Dominik will auch weiterhin den Kontakt zu den Jugendgruppen aufrechterhalten! Den auf der Bezirkskonferenz gefassten Beschluss, erst einmal die Jugendgruppen zu bekräftigen und die Jugendarbeit vor Ort zu festigen, finde ich sehr sinnvoll und wer weiß...vielleicht gibt es ja in ein, zwei Jahren dann wieder motivierten Nachwuchs in der Bezirksleitung.<

## 7.6.-Bezirk Ebersberg

Barbara Purschke und Elisabeth Widmann

Auch im vergangenen Jahr gab es im Bezirk Ebersberg keine Bezirksleitung oder Bezirkskonferenz. Jedoch haben sich Elisabeth Widmann (Markt Schwaben) und Barbara Purschke (Ebersberg) dazu bereit erklärt, erst einmal ohne offizielles Amt um die Bezirksarbeit zu kümmern. Warum wir uns nicht zur Wahl als Bezirksleiter aufstellen lassen? Wir wollen uns erst einmal in unserem Bezirk umhören, ob überhaupt Interesse an einer Bezirksleitung oder Aktionen im Bezirk besteht. Denn oft müssen sich erst einmal die Kolpingjugenden vor Ort durchsetzen, bevor man sich auf eine Bezirksarbeit einlassen kann.

Derzeit probieren wir Kontakt zu verschiedenen Kolpingfamilien im nördlichen Bezirk Ebersberg aufzunehmen. In Gesprächen mit Vorständen der Kolpingfamilien oder Jugendlichen auf Veranstaltungen in den Orten probieren wir auf Aktionen der Kolpingjugend auf diözesaner Ebene oder von der Kolpingjugend Ebersberg aufmerksam zu machen. Mit



Werbeaktionen, Vorstellungen mit Bildern und mit Einladungen zu Aktivitäten wollen wir den Jugendlichen und Erwachsenen zeigen was alles so in uns steckt. Nächstes Jahr im Februar veranstalten wir als Bezirksverantwortliche ein Jugendwochenende vom 11. – 13. Februar für die Kolpingfamilie Poing. Es sind jedoch alle Jugendlichen aus dem Bezirk eingeladen mitzukommen.

Auch mit unserer Kontaktperson Regina Knoblich aus Jugendstelle des Dekanats Ebersberg sind wir im regelmäßigen Kontakt. Neben Gesprächen und Treffen mit ihr, macht auch sie sich Gedanken wie wir gemeinsam die Sache der Kolpingjugend im Bezirk Ebersberg mit voller **Begeisterung** und **Tatkraft**, jeder Menge **Hoffnung**, viel **Freude** und **Mut**, in **Gottesvertrauen** und **Eigenverantwortung** wieder auf Vordermann bringen können.

Anmerkung Maria Arnold für die Diözesanleitung:

Der Bezirk war zwar im Berichtszeitraum ohne Bezirksleitung, aber dennoch sehr aktiv unterwegs. Barbara Purschke und Elisabeth Widmann aus Markt Schwaben überlegen das Amt der Bezirksleitung zu übernehmen und machten sich deshalb im Bezirk auf, die Kolpingjugendgruppen vor Ort zu besuchen, um deren Bedarf an einer Bezirksleitung abzufragen. Des Weiteren arbeiteten sie als „Schupper- BLs“ beratend im DAT, DAT/KT mit und brachten sich so nicht nur in die Ausarbeitung des ÖKT- Konzepts kreativ ein.

Vielen Dank für eure Arbeit vor Ort, sowie auf Diözesanebene. Ich hoffe, euch bald als aktive Bezirksleitung begrüßen zu dürfen.

## 8. Mitgliederstatistik

Die folgende Mitgliederstatistik wird Dir präsentiert mit freundlicher Unterstützung der Mitgliederabteilung des Kolpingwerkes Deutschland.

	Kinder (00-13)	Jugendl. (14-17)	Junge Erw. (18-29)	2010 gesamt	2009 gesamt
<b>Bezirk Bad Tölz/Wolfratshausen/Miesbach</b>					
Bad Tölz	0	4	29	33	38
Dietramszell	0	0	0	0	0
Geretsried	15	3	22	40	40
Gmund	0	0	0	0	0
Höhenrain	7	3	6	16	17
Holzkirchen	0	4	16	20	18
Irschenberg	1	1	39	41	48
Leitzachtal	6	2	7	15	20
Lenggries	0	0	17	17	24
Miesbach	1	5	36	42	44
Schäftlarn	23	18	39	80	84
Waakirchen	5	5	8	18	18
Waldrum	18	15	12	45	45
Wolfratshausen	15	11	28	54	53
<b>Gesamt</b>	<b>91</b>	<b>71</b>	<b>259</b>	<b>421</b>	<b>449</b>

### Bezirk Berchtesgadener Land

Bad Reichenhall	10	8	6	24	24
Berchtesgaden	0	0	1	1	1
Freilassing	0	0	1	1	2
Teisendorf	3	2	5	10	10
<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>10</b>	<b>13</b>	<b>36</b>	<b>37</b>

### Bezirk Dachau

Altomünster	0	0	13	13	12
Dachau St. Jakob	0	0	0	0	3
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>15</b>

	Kinder (00-13)	Jugendl. (14-17)	Junge Erw. (18-29)	2010 gesamt	2009 gesamt
<b>Bezirk Ebersberg</b>					
Ebersberg	9	17	56	82	87
Forstinning	0	0	0	0	0
Glonn	0	0	13	13	15
Grafing	2	3	6	11	7
Kirschseeon	4	2	4	10	18
Markt Schwaben	5	17	8	30	31
Poing	6	23	39	68	70
<b>Gesamt</b>	<b>26</b>	<b>62</b>	<b>126</b>	<b>214</b>	<b>228</b>

**Bezirk Erding**

Altenerding	18	5	16	39	37
Erding	23	18	7	48	48
Isen	1	0	2	3	3
Klettham	8	10	15	33	36
Maria-Dorfen	0	2	1	3	4
Taufkirchen	5	1	7	13	14
<b>Gesamt</b>	<b>55</b>	<b>36</b>	<b>48</b>	<b>139</b>	<b>142</b>

**Bezirk Freising/Landshut**

Freising	9	7	22	38	36
Geisenhausen	0	6	5	11	11
Landshut Zentral	0	0	0	0	0
Landshut St. Margaret	0	0	0	0	0
Moosburg	46	2	28	76	73
<b>Gesamt</b>	<b>55</b>	<b>15</b>	<b>55</b>	<b>125</b>	<b>120</b>

**Bezirk Fürstenfeldbruck**

Alling	8	8	0	16	14
Eichenau	0	0	0	0	0
Fürstenfeldbruck	1	0	0	1	1
Germering-St.Martin	0	0	0	0	0
Gilching-Argelsried	0	0	0	0	0
Gröbenzell	0	0	0	0	0



Olching	10	9	31	50	52
Puchheim	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>19</b>	<b>17</b>	<b>31</b>	<b>67</b>	<b>67</b>

### Bezirk Garmisch-Partenkirchen

Garmisch	1	2	22	25	27
Grainau	0	0	18	18	19
Hohenpeißenberg	0	0	6	6	6
Mittenwald	0	1	56	57	56
Oberammergau	1	1	19	21	31
Partenkirchen	2	1	4	7	8
Peiting	0	0	1	1	3
<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>126</b>	<b>135</b>	<b>150</b>

### Bezirk München

Ismaning	20	5	14	39	37
Zentral					0
Au					
Englschalking	1	0	0	1	1
Giesing	0	11	49	60	62
Haidhausen	4	0	1	5	5
Neuhausen	0	0	2	2	
Pasing	1	2	6	9	10
St. Anna					
St. Benedikt					
St. Benno					
St. Joseph					
St. Lukas	0	5	3	8	8
St. Maximilian					
St. Rupert					
St. Theresia					
St. Willibald	2	1	0	3	3
Sendling	0	1	1	2	1
Sendling-St. Korbinian	0	1	0	1	
Untermenzing	1	4	5	10	10
Neubiberg	4	6	9	19	17

Oberhaching	19	12	28	59	61
Oberschleißheim	1	1	8	10	12
Unterföhring	7	3	4	14	3
<b>Gesamt</b>	<b>60</b>	<b>51</b>	<b>131</b>	<b>242</b>	<b>230</b>

1

**Bezirk Mühldorf / Altötting**

Haag	0	0	1	1	1
Mühldorf	11	1	11	23	20
Neumarkt St. Veit	1	2	2	5	3
Töging	0	0	3	3	3
Waldkraiburg	0	1	2	3	6
<b>Gesamt</b>	<b>12</b>	<b>4</b>	<b>19</b>	<b>35</b>	<b>33</b>

**Bezirk Rosenheim**

Aschau	0	0	0	0	0
Bad Aibling	4	4	16	24	22
Endorf	0	0	0	0	0
Feldkirchen	0	0	0	0	1
Oberaudorf	0	0	0	0	0
Prien	14	4	41	59	63
Rohrdorf	0	3	1	4	4
Rosenheim	0	0	0	0	0
Wasserburg	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>18</b>	<b>11</b>	<b>58</b>	<b>87</b>	<b>90</b>

2

**Bezirk Traunstein**

Inzell	4	5	3	12	12
Ruhpolding	6	5	7	18	18
Siegsdorf					
Tittmoning	14	3	16	33	30
Traunreut			4	4	4
Traunstein	2		14	16	18
Trostberg St. Andreas	23	22	23	68	71
Trostberg-Schwarzau					
Waging	12	10	12	34	28
<b>Gesamt</b>	<b>61</b>	<b>45</b>	<b>79</b>	<b>185</b>	<b>181</b>

<b>Regionale Mitglieder</b>	4	1	2	7	6
	Kinder (00-13)	Jugendl. (14-17)	Junge Erw. (18-30)	2010 gesamt	2009 gesamt
<b>Gesamte Diözese</b>	418	328	960	1706	1748

1

 2 **Jahres-Entwicklung**

<b>Gesamte Diözese</b>	Kinder (00-13)	Jugendl. (14-17)	Junge Erw. (18-30)	gesamt
2002	464	397	1222	2083
2003	469	399	1185	2053
2004	477	404	1109	1990
2005	476	385	1079	1940
2006	457	354	1018	1829
2007	433	341	1013	1787
2008	428	308	991	1727
2009	452	326	970	1748
2010	418	328	960	1706

3

## 9. Teams /AKs der Kolpingjugend/ BezirksleiterInnen/ Diözesanleitung/ Vorstand/ Jugendbüro

### 9.1. KURSLEITERINNEN-TEAM

#### Teamleitung:

Julia Anders und Michaela Anders

#### Team:

Benjamin Betz, Veronika Ammer, Barbara Rauch, Maria Rieger, Jennifer Becker, Lioba Becker, Simone Schleich, Barbara Ganser, Cornelia Herzog, Rita Jermann, Angela Stemmer und Christian Kreßierer.

### 9.2. SAFT: SCHULUNGS- AKTIONS- UND FREIZEITENTEAM

#### Teamleitung:

Lioba Becker

#### Team:

Jennifer Becker, Maria Rieger, Simone Schleich, Michaela Anders, Anna Noll, Conny Herzog, Anna Holfeld.

### 9.3. KOJAK-TEAM

#### Teamleitung:

Jennifer Becker

#### Team:

Veronika Vogl, Franziska Schräck, Carolin Nagler, Katharina Maier.

### 9.4. WURZEL - AK

#### Teamleitung:

Susi Lösch

#### Team:

Dominik Mertens, Raphael Hupe und Angela Stemmer.

1 **9.5. BEZIRKSLEITER UND BEZIRKSLEITERINNEN**

	<b>Bezirksleiterinnen</b>	<b>Bezirksleiter</b>
<b>Bad Tölz-Wolfratshausen-Miesbach</b>		
<b>Berchtesgadener Land</b>		
<b>Dachau</b>		
<b>Ebersberg</b>		
<b>Erding</b>		
	Gschlößl Kathrin	
	Robert Hegenauer	
<b>Freising / Landshut</b>		
<b>Fürstenfeldbruck</b>		
<b>Garmisch Partenkirchen</b>		
<b>Mühldorf / Altötting</b>		
<b>München</b>		
	Michaela Davanzo	Stürber, Korbinian
		Schelle Alexander
<b>Rosenheim</b>		
<b>Traunstein</b>		
	Huber Tine	Schrott Matthias
	Katharina Huber	
	Monika Huber (Schnupper –BL)	



1 Impressum Herausgeber  
2 Diözesanleitung der Kolpingjugend Diözesanverband München u  
3 Preysingstr. 93, 81667 München  
4 Telefon: 089 / 48092-2220  
5 Fax: 089 / 48092-2209  
6 Internet: [www.kolpingjugend-dv-muenchen.de](http://www.kolpingjugend-dv-muenchen.de)  
7 Druck: Erzbischöfliches Jugendamt München  
8 Stand: Oktober 2010

